

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 270 (1991)

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

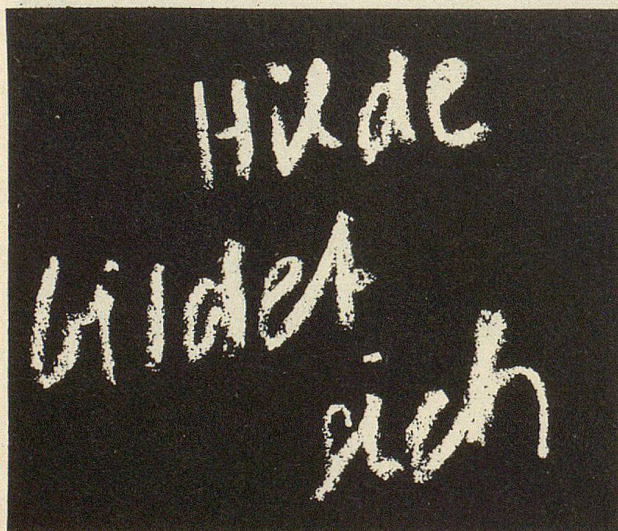
baute Geheimpolizei «Securitate» mit brutaler Gewalt gegen das um seine Freiheit ringende Volk vorging. Der Sturz Ceausescus war trotzdem nicht aufzuhalten: Am 23. Dezember wurde der Diktator mit seiner Frau Elena verhaftet und nach einem Geheimprozess umgehend hingerichtet. Die Befreiung enthüllte das Ausmass des Elendes und der wirtschaftlichen Misere, das Ceausescu und seine KP-Herrschaft verursacht hatten: In byzantinischer Verblendung hatte der Diktator dem einstmals blühenden Agrarstaat Rumänien ein ehrgeiziges Industrialisierungsprogramm aufgezwungen; zum Glück blieb ihm nicht genügend Zeit, um sein Dorfzerstörungsprogramm zu verwirklichen. Der Ceausescu-Clan hinterliess ein dringend hilfebedürftiges Entwicklungsland. Die auf die Revolution folgenden Monate zeigten auch, dass es in keinem Land Osteuropas so schwierig sein würde, demokratische und freiheitliche Strukturen aufzubauen, wie in Rumänien.

\*

Die Umwälzungen in Osteuropa wären kaum oder jedenfalls nicht in dieser Radikalität möglich geworden ohne die Politik der Perestrojka in der Sowjetunion und ohne die Person *Mikhail Gorbatschows*. «Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.» Deutlicher, als dies Gorbatschow anlässlich der 40-Jahr-Feiern der

DDR Anfang Oktober in Ostberlin tat, hätte den ideologisch erstarrten Regimes in Osteuropa nicht signalisiert werden können, dass ihre Zeit abgelaufen sei. Die Sowjetunion war offenkundig nicht mehr willens – und vielleicht aus wirtschaftlichen Gründen auch nicht mehr fähig –, ihre schützende Hand über Regimes zu halten, die keinerlei Bereitschaft zu Reformen und zum Abbau ihrer bürokratischen Zwangsherrschaften zeigten.

Nur: Lief Gorbatschow nicht selber Gefahr, «zu spät zu kommen»? Liess sich der Prozess der Perestrojka, des Umbaus von Staat und Gesellschaft, in einigermaßen geregelten Bahnen kanalisieren? Für den durchschnittlichen Sowjetbürger brachte Perestrojka kaum eine Verbesserung seiner Lage. Die Inflation erreichte 14 Prozent, die Auslandsverschuldung stieg besorgniserregend an. Im Herbst 1989 sah sich Gorbatschow gar veranlasst, ein Notstandsprogramm zur Verbesserung der Versorgungslage anzukündigen. Gefährlicher noch für Gorbatschows Regime, ja für den Bestand der Sowjetunion insgesamt, wurde der *Nationalitätenkonflikt*: Die zentrifugalen Kräfte nahmen rapid zu; Spannungen zwischen unterschiedlichen Volksgruppen entluden sich in Georgien, Armenien, Aserbeidschan und Usbekistan in blutigen Pogromen; in Aserbeidschan musste schliesslich die Sowjetarmee eingreifen, um Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. Den Weg völliger Los-



#### Berufsausbildung an der HDS

Die Handels- und Dolmetscherschule St. Gallen bereitet künftige Übersetzer, Dolmetscher, Reiseleiter, Touristikfachleute, Airhostessen, Sprachlehrer, Handelsangestellte usw. auf ihre Berufe vor. Bestellen Sie Unterlagen über Ihre Ausbildungsmöglichkeiten:

- Tages-Diplomschulen Sprachen, Handel, Touristik
- Übersetzerschule
- Dolmetscherschule
- Deutsch für Anderssprachige
- Sprachkurse am Abend

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

AK



Handels- und Dolmetscherschule · Hodlerstrasse 2  
9008 St. Gallen  
Telefon 071/25 30 35